

Kirchenentwicklung 2030

Gründungsvereinbarung (2024) Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen

Finale Fassung 27.09.2024

Hinweis: Bei der Vollversammlung aller PGR am **11.10.2024** in der Stadthalle Sigmaringen stimmten 95% aller anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der PGR für die Vereinbarung in dieser finalen Fassung (Ja: 153; Nein: 6; Enthaltungen: 2). Auch in jedem einzelnen der 12 PGR-Gremien gab es eine überaus deutliche Mehrheit für die Vereinbarung (vgl. hierzu das Protokoll der Vollversammlung, wo das Ergebnis jedes einzelnen Rates aufgeführt ist). Am **21.07.2025** wurde die Gründungsvereinbarung von Generalvikar Christoph Neubrand (mit einigen Hinweisen für die Weiterentwicklung) mit einem offiziellen Bescheid freigegeben. Sie bildet somit die verbindliche inhaltliche Grundlage für die Gründung dieser Pfarrei/Kirchengemeinde.

Erläuterungen

Die Gründungsvereinbarung fasst die Ergebnisse und Entscheidungen für die neue Pfarrei¹ während der Projektphase zusammen. Sie hat somit eine Scharnierfunktion zwischen Projektphase und Errichtung der neuen Pfarrei zum 1. Januar 2026. In den Jahren 2027/2028 werden die Ergebnisse und Entscheidungen, die getroffen wurden, in der Pfarrei überprüft und weiterentwickelt. Die bisher in der Erzdiözese bereits praktizierten Leitungsinstrumente werden dafür fortentwickelt und entsprechend angepasst. Die Gründungsvereinbarung ist daher nicht im Sinne einer Satzung, einer Pastoralkonzeption oder einer Gründungsakte zu verstehen, wie der Begriff auch nahelegen könnte, sondern dient ausschließlich der Überleitung.²

Die Gründungsvereinbarung besteht aus zwei Teilen: Im Teil 1 (Profil der Pfarrei) dokumentiert - aus dem lokalen Projekt kommend - die Pfarrei für sich ihre Vereinbarung zu Vision, Zielen, Schwerpunktsetzungen etc. Im Teil 2 (Organisation der Pfarrei) sind die Entscheidungen der Pfarrei zusammengefasst, mit welchem sie starten will.

Die Gründungsvereinbarung muss bis Ende September 2024 erstellt und entsprechend den Regelungen des Vorfeld-Entscheidungen-Gesetzes beschlossen werden. Dies stellt für die Erarbeitung und Diskussion vor Ort ein vielfach ungewohnt kleines Zeitfenster dar. Es ist daher wichtig, dass Sie sich auf Ihre wesentlichen Punkte konzentrieren und für den Start Ihrer neuen Pfarrei gute Bedingungen schaffen. An vielen Stellen werden Sie einen Planungsstand dokumentieren, den Sie in den folgenden Monaten konkretisieren. Die Gründungsvereinbarung ist ein Arbeitsdokument, was auch im Layout sichtbar werden darf.

Die Struktur der Gründungsvereinbarung ist verbindlich. Die Form der angefügten Anlagen 2 und 4 sind als Hilfestellung gedacht und können zur Darstellung der Ergebnisse genutzt werden.

Die beschlossene Gründungsvereinbarung ist dann dem Erzbischöflichen Ordinariat vorzulegen. Das „Profil der Pfarrei“ (Teil 1) wird durch die Projektgruppe Diözesanstrategie in Bezug auf die Diözesanstrategie geprüft und das Ergebnis der Pfarrei zurückgemeldet. Die Rückmeldung soll der weiteren Entwicklung vor Ort im Sinne der Diözesanstrategie dienen. Die „Organisation der Pfarrei“ (Teil 2) wird durch das Erzbischöfliche Ordinariat als Aufsichtsorgan auf die Einhaltung der rechtlichen und diözesanen Regelungen sowie der inneren Stimmigkeit hin überprüft und genehmigt. Die Rückmeldung zum Profil sowie die Genehmigung zur Organisation erfolgen bis Ende 2024. Die genehmigte Gründungsvereinbarung ist dann die verbindliche Grundlage für die Vorbereitung der neuen Pfarrei, z.B. für die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarreiratswahl, die Bildung des neuen Seelsorgeteams oder die Haushaltsplanung.

¹ Nachfolgend steht der Begriff «Pfarrei» stellvertretend für die kirchliche Rechtsgröße «Pfarrei» und die staatskirchenrechtliche Rechtsgröße «Kirchengemeinde».

² Aus juristischer Sicht formuliert, ist die Gründungsvereinbarung eine verbindliche Absichtserklärung oder eine Geschäftsordnung für die neue Pfarrei. Sie ersetzt nicht das Errichtungsdekret des Erzbischofs.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Profil der Pfarrei	3
1.1 Unsere Vision.....	3
1.2 Unsere Werte	4
1.3 Unsere Ziele.....	5
1.4 Unsere Maßnahmen.....	6
1.5 Unsere Entlastung / Freiräume.....	11
1.6 Prozess	12
Teil 2: Organisation der Pfarrei	14
2.1 Datenblatt.....	14
2.2 Sitz und Name der neuen Pfarrei und der Kirchengemeinde	14
2.3 Grundaufgaben der Pfarrei.....	14
2.4 Prävention	15
2.5 Pfarreirat	15
2.6 Gemeinde/Gemeindeteams, Kompetenzteams, Kirchorntteams, <i>Knotenpunkte</i>	15
2.7 Personalplanung	19
2.8 Pfarreiverwaltung	19
2.9 Finanzsituation	20
2.10 Immobilienkonzept	20
2.11 Kooperationen.....	20
2.12 MAV-Beteiligung	21

1 **Gründungsvereinbarung**

2

3 **Teil 1: Profil der Pfarrei**

4 Nach Beratung im Diözesanforum hat Erzbischof Stephan Burger als Grundlage für die Kir-
5 chenentwicklung 2030 am 05.Juni 2022 die Diözesanstrategie mit Vision, Werten und 13 stra-
6 tegischen Zielen als verbindliche Vorgabe in Kraft gesetzt. Die Diözesanstrategie stellt somit
7 den Rahmen der lokalen Projekte und der künftigen Pfarrei dar. Nachfolgend wird die Umset-
8 zung der Diözesanstrategie für die neue Pfarrei zusammengefasst.

9 **1.1 Unsere Vision**

10 *Erläuterung: Die Vision formuliert eine Idee, wohin sich die Pfarrei in den nächsten zwei bis drei Jahren*
11 *entwickeln will.*

12 *⇒ Beschreiben Sie im Folgenden nicht den Status quo, sondern Ihre Zukunftsperspektive.*

13 Die Vision des Erzbistums Freiburg ist auch für unsere „Pfarrei Neu“ Herz Jesu Sigmaringen
14 grundlegend. Sie bildet zusammen mit den leitenden Werten das spirituelle Fundament und
15 die Grundausrichtung unserer Pfarrei Neu. Einige Dinge möchten wir dabei für unsere Pfarrei
16 besonders herausstellen (fett) und ergänzen (kursiv):

17 *Als Christen und Christinnen in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen leben wir die Begegnung*
18 *mit Gott und den Menschen. Wir schöpfen unsere Kraft aus Gottes liebender Zuwendung zu*
19 *seiner Schöpfung und wenden uns ihm vertrauend zu. Diese **Beziehung zu Gott und zuei-***
20 ***einander trägt uns** und hält uns in Bewegung.*

21 Wir glauben der Frohen Botschaft, die uns in **Jesus Christus** offenbart wurde. Er bezeugt
22 uns **die umfassende Liebe Gottes, die offen ist für alle Menschen und niemanden aus-**
23 **schließt.** Sie ist uns Maßstab, in gleicher Weise unsere Beziehungen mit anderen zu leben.
24 Jesu Leben, sein Sterben, seine Auferstehung und seine bleibende Gegenwart sind uns Zeug-
25 nis dieser Liebe. Diesen Glauben erschließen wir uns stets neu *und teilen ihn gerne mit ande-*
26 *ren. Wir tun dies **durch unser Zeugnis des Wortes, vor allem aber durch unser Zeugnis***
27 **des Lebens**³. Wir setzen uns ein für eine Welt, die gekennzeichnet ist von *Nächstenliebe,*
28 *Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.*

29 Vom **Heiligen Geist ermutigt**, bekennen wir uns zu **einer Vielfalt unserer Gemeinschaft,**
30 die unterschiedliche Formen der Zugehörigkeit kennt und niemanden ausschließt. Wir gehen
31 auf alle zu, die mit uns eine bessere Welt gestalten möchten. Wir bauen auf die unterschiedli-
32 chen Gaben und Fähigkeiten, die den Menschen geschenkt sind, gestalten verschiedene Rol-
33 len und Funktionen und teilen Verantwortung. In unserer Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen **bie-**
34 **ten wir Orte und Personen an**, an denen und durch die Menschen die *liebende, versöhnende,*
35 *befreiende, tröstende und stärkende Kraft Gottes wahrnehmen können.*

36 Wir sind Teil der weltweiten katholischen Kirche und mit allen Getauften verbunden. *Wir pfl-*
37 *gen unsere ökumenischen Kooperationen, die in vielen Gemeinden/Gebieten unserer Pfarrei*
38 *neu lebendig sind und stärken sie.* Wir sind im Gespräch mit Menschen anderer Religionen.
39 Wir stehen im Dialog mit denen, die sich für eine humane und *nachhaltige* Gestaltung der Welt
40 einsetzen, und arbeiten mit ihnen als verlässlicher Partner zusammen.

³ Vgl. Papst Paul VI, Schreiben über die Evangelisierung in der Welt von heute („Evangelii Nuntiandi“), Nr. 21, 1975.

41 Wir führen gemeinsam unsere Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen **mutig und in großer Weite** in
42 die Zukunft. Wir bewahren das Gute aus der Vergangenheit und suchen neue Möglichkeiten,
43 Glauben zu leben und weiterzugeben. Wir bündeln unsere Kräfte und finden Wege, wie wir
44 unserer Vision folgend **gemeinsam Kirche zum Wohle aller Menschen** sein können.

45 Wir entwickeln unsere Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen zu einem sicheren Ort für alle und set-
46 zen uns dafür ein, dass in ihr Missbrauch jeglicher Art, gerade auch sexueller und geistlicher,
47 keine Chance mehr hat.

48

49 **1.2 Unsere Werte**

50 *Erläuterung: Werte beschreiben u.a. Haltungen und Einstellungen, die das Miteinander und das*
51 *konkrete Tun prägen.*

52 ⇨ *Beschreiben Sie im Folgenden, wie Sie die in der Diözesanstrategie verankerten Werte leiten oder*
53 *welche dieser Werte sie für die nächsten Jahre besonders in den Fokus stellen wollen.*

54 Alle 14 leitenden Werte der Diözesanstrategie sind uns eine wichtige Orientierung (*Werte:*
55 *charismenorientiert, dialogisch, dienend, katholisch, missionarisch, ökumenisch, partizipativ,*
56 *qualitätsbewusst, ressourcenbewusst, sakramental, solidarisch, spirituell, subsidiär, verände-*
57 *rungsbereit). In ihnen werden Haltungen und Grundeinstellungen deutlich, die wir für das Le-*
58 *ben in unserer Pfarrei ausdrücklich stärken möchten.*

59 Speziell für unsere Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen haben folgende Werte in den kommenden
60 Jahren eine herausgehobene Priorität (*in alphabetischer Reihenfolge*):

61 **Charismenorientiert** – wir sind sensibel für die Begabungen der Menschen (haupt- und eh-
62 renamtlich) und ermutigen dazu, sie einzubringen

63 **Dienend** – unser Handeln wird in allen Bereichen von einer diakonischen Haltung geprägt

64 **Ökumenisch** – wir vertiefen die ökumenische Verbundenheit mit unseren Geschwistern im
65 christlichen Glauben

66 **Partizipativ** - Beteiligung bei Beratung und Entscheidungen ist uns ein großes Anliegen

67 **Ressourcenbewusst (1)** – umsichtig und nachhaltig, achtsam/verantwortungsbewusst für die
68 Schöpfung. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind uns als bisheriges Pilotdekanat der Initiative
69 fair.nah.logisch. ein besonderes Anliegen.

70 **Ressourcenbewusst (2)** - der achtsame Umgang mit den persönlichen Ressourcen von Eh-
71 renamtlichen und Hauptamtlichen in unserer großen Pfarrei Neu ist uns bei diesem Wert eben-
72 falls sehr wichtig

73 **Sakramental** – wir achten darauf, dass alle Menschen mit ihren ganz unterschiedlichen Bio-
74 grafien die begleitende, stärkende und heilende Kraft Gottes erfahren

75 **Solidarisch** - solidarisch heißt für uns, an der Seite von leidenden, armen und ausgegrenzten
76 Menschen zu stehen

77 **Spirituell** – wir leben/pflegen unsere Beziehung zu Gott/zu Jesus Christus, vertiefen sie immer
78 wieder in Gebet, Stille, in Gottesdiensten, im Hören auf Gottes Wort, auf die Zeichen der Zeit,
79 auf unsere Mitmenschen, in der Schöpfung; die Suche nach den Spuren Gottes im Leben ist

80 uns Antrieb und Kraft; Gottesdienst und Nächstendienst gehören für uns untrennbar zusam-
81 men

82 **Subsidiär** – die Freiheit zur Entscheidung vor Ort sowie die Stärkung von Selbstbestimmung
83 und Selbstverantwortung der jeweiligen Ebenen prägen unser Arbeiten und Zusammenleben

84 **Veränderungsbereit** – wir entwickeln Traditionen dynamisch weiter, wir trennen uns von
85 Überholtem und wir wagen Neues

86 In unseren Planungen, Beratungen, Entscheidungen in den kommenden Jahren lassen wir
87 uns von diesen Werten in besonderer Weise leiten und ziehen sie als Kriterien und Orientie-
88 rungshilfe immer wieder heran.

89

90 **1.3 Unsere Ziele**

91 *Erläuterung: Ziele sind realistische und bedarfsorientierte Schritte auf dem Weg zur Umsetzung der*
92 *Vision. Fünf Ziele sind eine gute Höchstgrenze.*

93 ⇨ *Beschreiben Sie im Folgenden die Ziele, die Sie in den nächsten Jahren erreichen wollen. Haben*
94 *Sie dabei den Mut, sich auf wenige zentrale Ziele zu beschränken.*

95 In der Beschäftigung mit den strategischen Zielen der Erzdiözese sind uns als Christinnen und
96 Christen in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen die folgenden **6 übergeordneten Ziele** vor-
97 dringlich, die wir dabei für uns noch an ein paar Stellen etwas akzentuiert haben:

98 **Ziel 1:**

99 Als Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen **gehen wir auf die Menschen zu** und setzen uns ohne
100 Vorbehalte mit ihren konkreten Bedürfnissen, Nöten und Fragen auseinander. Wir gestalten
101 unsere Angebote **dialogisch** und sprechen eine **Sprache, die verständlich ist**. Wir schaffen
102 **Räume und Gelegenheiten, die Relevanz des Evangeliums für das eigene Leben zu er-**
103 **fahren** und bieten dazu u. a. seelsorgliche, caritative, spirituelle, liturgische Angebote sowie
104 Bildungs- und Freizeitangebote. Die eigene Glaubensvertiefung ist uns hierbei ebenfalls ein
105 wichtiges Anliegen. Als Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen wenden wir uns **an alle Menschen**,
106 unabhängig von ihren unterschiedlichen Zugängen und ihrer je eigenen Nähe zum Glauben.

107 **Ziel 2**

108 Wir intensivieren und verstetigen unser **Engagement für Menschen in unterschiedlichen**
109 **Lebenslagen und Lebensphasen**. U. a. geschieht dies durch die verstärkte Zusammenarbeit
110 von Caritas und Pastoral in ihrem gemeinsamen Handeln auf allen Ebenen. Hierbei schließen
111 wir ausdrücklich auch den Bereich der Beratung und der Bildung mit ein.

112 **Ziel 3:**

113 Wir verstärken unser Engagement zur **Bewahrung der Schöpfung**.

114 **Ziel 4:**

115 Wir verwirklichen eine verbindliche und **christliche Führungs-, Entscheidungs- und Betei-**
116 **ligungskultur**. Wir arbeiten auf allen Ebenen kirchlichen Handelns sowie in der Zusammen-
117 arbeit von freiwillig Engagierten und Hauptberuflichen in geregelten, partizipativen, transpa-
118 renten und synodal ausgerichteten Leitungsstrukturen.

119 **Ziel 5:**

120 Wir investieren verstärkt in die **Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung Ehrenamtlicher**.
121 Dies gilt für alle Aufgabenbereiche in der Pfarrei. Hierbei suchen wir - wie seit langem gute
122 Praxis in unserem bisherigen Dekanat - eine enge Kooperation mit der Diözesanstelle in Sin-
123 gen und den anderen diözesanen und caritativen Fachstellen für bestimmte Themen. Im Um-
124 gang mit ehrenamtlich Engagierten handeln wir nach den Grundsätzen zur Engagementförde-
125 rung und den aktuellen Richtlinien für ehrenamtliches Engagement im Erzbistum.

126 **Ziel 6:**

127 Wir verstehen uns als eine **Gemeinschaft, die stetig lernt**. Wir machen Konflikte transparent,
128 sprechen diese offen, angstfrei, konstruktiv und lösungsorientiert an und bearbeiten sie. Eine
129 offene Fehlerkultur ist Ausdruck einer lernenden Kirche. Eng verbunden damit ist uns ein Ar-
130 beiten, bei dem wir auf eine gute Qualität achten.

131 Im Blick auf die vielen noch offenen Fragen im Kirchentwicklungsprozess, die diözesan und
132 vor Ort noch zu klären sind, ist uns gerade dieses Verständnis einer „Lernenden Kirche“ in den
133 kommenden Jahren Ermutigung zum Ausprobieren und zum Weiter-Entwickeln.

134

135 **1.4 Unsere Maßnahmen**

136 *Erläuterung: Bitte nennen Sie hier Ihre Schwerpunktsetzungen und Innovationsinitiativen, die Sie*
137 *bisher bereits beschlossen haben und der Umsetzung Ihrer Ziele dienen. Da die Gründungsver-*
138 *einbarung eine Scharnierfunktion hat, halten die hier festgehaltenen Maßnahmen eine Übergangssitua-*
139 *tion fest und sind nicht eine abschließende Aufzählung. Sie werden in vielen Bereichen auch einen*
140 *Planungsstand darstellen.*

141 Grundsätzliche Anmerkungen:

142 Der Name unserer Pfarrei „Herz Jesu“ ist uns Programm für heute und morgen.
143 Er ist Ausdruck dafür, dass wir als Pfarrei in der Nachfolge Jesu offen sind für alle
144 Menschen und in unserer Zuwendung zu den Menschen immer neu Maß nehmen an
145 der liebenden Zuwendung und Barmherzigkeit Jesu zu den Menschen. In besonderer
146 Weise schließen wir hier auch unsere Verantwortung für die bedrohte Schöpfung ein.

147 Als ein leitendes Bild unserer Pfarrei sehen wir uns als ein „großes Netzwerk“, als Kir-
148 che „am Ort“ und „an vielen Orten“ (vgl. hierzu z.B. das „Wimmelbuch“ der Erzdiözese),
149 als „großen Garten“ mit „vielfältigen Gartenflächen und Beeten“, in dem wir Wachstum
150 und Leben fördern möchten.

151 Als Christinnen und Christen in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen verstehen wir uns
152 als solidarische Weggemeinschaft, in der jede und jeder wichtig ist und Mitverantwor-
153 tung für den Auftrag der Kirche in unserem Gebiet trägt. All unser Tun in der Nachfolge
154 Jesu verstehen wir als Beitrag zum Reich Gottes, das Jesus verkündet hat.

155 Dies bedeutet nicht zuletzt, uns gemeinsam mit der Caritas für gerechte Lebensbedin-
156 gungen für benachteiligte und sozial ausgegrenzte Menschen einzusetzen und Solidari-
157 tät mit armen und armutsgefährdeten Menschen zu stiften.

158 Pastorales, seelsorgliches und caritatives Handeln in unserer Pfarrei sowie unser Han-
159 deln im Bildungsbereich sehen wir untrennbar miteinander verbunden in unserer ge-
160 meinsamen Sendung zum Wohle der Menschen in unserer Raumschaft. Die Verwal-
161 tung in unserer Pfarrei dient bestmöglich diesem Anliegen.

162 Wir verstehen uns als Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen mit ihren vielfältigen Gemeinden
163 und anderen Orten kirchlichen Lebens bewusst als „Einheit in der Vielfalt“. Die bibli-
164 schen Bilder vom „einen Geist und den vielen Gaben“ und dem „einen Leib und den
165 vielen Gliedern“ sind uns hierbei eine wichtige Orientierung (vgl. 1 Korinther 12).

166 Im Wissen um unseren gesellschaftlichen Auftrag als Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen
167 bilden wir ein Netzwerk mit allen Menschen guten Willens in ökumenischer, kommuna-
168 ler und zivilgesellschaftlicher Kooperation zur gegenseitigen Unterstützung.

169 Die Projektleitungsgruppe hat im Herbst 2023 Arbeitsgruppen aus ehrenamtlichen und haupt-
170 amtlichen Mitarbeitenden beauftragt. Es wurden folgende Zielgruppen-AGs beauftragt:

- 171 • AG Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene in der Pfarrei neu
- 172 • AG Familien in der Pfarrei neu
- 173 • AG Senioren, alte Menschen, Einsame in der Pfarrei neu
- 174 • AG Kranke Menschen, Menschen in Not und Krisen, Sterbende, Trauernde und ihre
175 Angehörigen in der Pfarrei neu.
- 176 • Die Zielgruppen-AG Suchende, Fragende, Kirchenferne, die ursprünglich ebenfalls an-
177 gedacht war, wurde zunächst zurückgestellt bzw. vereinbart, dieses Anliegen als Quer-
178 schnittsanliegen in allen AGs mitzudenken.
- 179 • Das Thema Ökumene, das in unserer Pfarrei in vielen Gebieten und Regionen lebendig
180 ist, sollte bei den Themen ebenfalls als Querschnittsthema mitgedacht werden. Es gab
181 beim Thema Ökumene in den zurückliegenden Monaten auch verschiedene kleine
182 Austauschrunden mit Partnern aus der evangelischen Kirche.

183 Dazu kamen folgende Themen-AGs:

- 184 • AG Schöpfungsverantwortung
- 185 • AG Gemeindeteams
- 186 • AG Liturgie
- 187 • AG Erwachsenenbildung
- 188 • AG Lebenswelt Schule/Religionsunterricht, Schulpastoral
- 189 • AG Prävention/Schutzkonzept
- 190 • AG Interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

191 Die Themen-AG Liturgie und die Themen-AG Öffentlichkeitsarbeit wurden zunächst aus ver-
192 schiedenen Gründen zurückgestellt. Für diese Themen wurden zugleich erste Ideen, Überle-
193 gungen und Anliegen in unterschiedlichen Kreisen gesammelt und vorüberlegt.

194 Schließlich gab es folgende Struktur-AGs:

- 195 • AG Zentrales Pfarrbüro mit Außenstellen
- 196 • AG Immobilien, Finanzen
- 197 • AG Strukturen in Pfarrei neu und Zusammenspiel der Leitungsgremien und Substruk-
198 turen

199 In diesen insgesamt 15 AGs haben sich über 100 Personen haupt- und ehrenamtlich in einer
200 Vielzahl von Sitzungen engagiert. Neben einer Bestandsaufnahme und einer Standortbestim-
201 mung im jeweiligen Arbeitsbereich sollten diese AGs Eckpunkte und Empfehlungen erarbei-
202 ten, die für die Zukunft als besonders wichtig angesehen werden. Hierbei wurden oftmals auf
203 der Grundlage der übergeordneten Ziele auch spezielle auf die Arbeitsbereiche und Themen-
204 felder angepasste Visionen und Ziele für die jeweiligen Bereiche und Arbeitsfelder definiert
205 sowie konkrete erste Maßnahmen vorgeschlagen. Alle AGs erstellten bis zum Redaktions-
206 schluss der Gründungsvereinbarung Mitte Juli 2024 eigene Ergebnisprotokolle als ersten „Zwi-
207 schenstand“, die für eine zukünftige Konzeption im jeweiligen Bereich genutzt und womit wei-
208 tergearbeitet werden soll. Bei der Diskussion in den AGs und auf der Leitungsebene über die
209 Zwischenergebnisse wurde deutlich, dass es zu vielen Fragen, Themen und Vorschlägen Ge-
210 sprächs- und Diskussionsbedarf gibt. Sie müssen noch weiterbearbeitet werden. Über einige
211 Themen muss noch im Detail mit den Hauptamtlichen in der Pastoral und den Pfarrgemeinde-
212 räten bzw. dem künftigen Pfarreirat diskutiert werden.

213 Durch die unterschiedlichen Themen und der Zusammensetzung der Arbeitsgruppen sind na-
214 turgemäß sehr unterschiedliche Ergebnisprotokolle entstanden. Da viele wichtige Parameter für
215 die konkrete Planung der Pastoral und der Verwaltung noch fehlen, sind die Ergebnisse nicht
216 mehr und nicht weniger als Diskussionsgrundlage und Empfehlungen, die für die Erstellung
217 einer tragfähigen Struktur und eines tragfähigen Pastoralkonzeptes unbedingt nötig und sinn-
218 voll sind. Genau so sollten die Ergebnisprotokolle verstanden werden und in der weiteren Ent-
219 wicklung als Grundlage dienen. Die Zwischenergebnisse haben wir in einer eigenen Anlage
220 zur Gründungsvereinbarung dokumentiert, Anlage Zwischenergebnisse der beauftragten Ar-
221beitsgruppen. Sie sind nicht als Beschlussvorlage zu verstehen (siehe Abschnitt „Erläuterun-
222 gen“ S 1, Vers 18-24), sondern als Arbeitsprotokoll.

223 Die AG Prävention konnte bereits ein aktualisiertes gemeinsames Schutzkonzept, inkl. Risiko-
224 analyse vorlegen, das erfreulicherweise bereits gemeinsam beschlossen und vom Ordinariat
225 genehmigt worden ist, sh. hierzu auch die Bemerkungen unter 2.4 der Gründungsvereinba-
226 rung. Die vereinbarten Maßnahmen zur Prävention sind dort im Detail beschrieben. Das
227 Schutzkonzept, inklusive Risikoanalyse, soll in den nächsten Monaten in den Kirchengemein-
228 den überall bekannt gemacht werden, von den Verantwortlichen gekannt werden und die dort
229 benannten Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Hierzu gab es bereits im Juli 2024
230 erste Online-Einführungen für die Ansprechpersonen Prävention. Weitere Maßnahmen folgen.
231 Näheres siehe unter 2.4. bzw. in der Anlage Schutzkonzept. Das Schutzkonzept ist ebenfalls
232 als eigene Anlage der Gründungsvereinbarung beigefügt.

233 Über die Themen der AGs hinaus, die der weiteren vertieften Diskussion bedürfen, möchten
234 wir folgende exemplarische Maßnahmen hier anführen:

235 **Zur Verzahnung von Caritas und Pastoral in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen:**

236 Seit vielen Jahren gibt es ein gutes Miteinander mit den unterschiedlichen Trägern der Caritas
237 im bisherigen Dekanat Sigmaringen-Meißkirch. Wie insbesondere im Ziel 2 benannt und in
238 sehr vielen Arbeitsgruppen bekräftigt, soll diese gute Zusammenarbeit von Caritas und Pastro-

239 ral auf verschiedensten Ebenen und Handlungsfeldern weiter verstetigt und intensiviert wer-
 240 den. Sehr wichtig ist uns in diesem Zusammenhang: Die Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen be-
 241 kennt sich ausdrücklich auch künftig zur Trägerschaft der Kirchlichen Sozialstationen im De-
 242 kanat Sigmaringen-Meißkirch e.V. und des Caritasverbandes für das Dekanat Sigmaringen-
 243 Meißkirch e.V. Caritasverband und Sozialstationen befinden sich derzeit in einem Satzungs-
 244 prozess, um die strukturellen Veränderungen, die mit der Pfarrei Neu verbunden sind, auf die
 245 jeweilige Satzung anzupassen. Es geht aber auch hier um die Weiterentwicklung der Zusam-
 246 menarbeit. So wird bspw. in der neuen Rahmensatzung für Ortscaritasverbände ausdrücklich
 247 festgehalten, dass der Caritasverband insbesondere Gemeindeteams, Kompetenzteams und
 248 Gruppen für soziale Dienste und andere caritative Vereinigungen im Verbandsgebiet unter-
 249 stützen wird. Auch soll die so bewährte Zusammenarbeit in der sogenannten Kirchenliga, ein-
 250 nem Treffen der Caritasträger, mit dem künftigen leitenden Pfarrer fortgesetzt werden.

251 Mögliche Maßnahmen auf der Basis dessen, was seit vielen Jahren bereits gute Praxis ist,
 252 könnten bspw. sein:

253 • Vereinbarung einer Regelkommunikation der Leitungen der sozialen Einrichtungen in
 254 bestimmten Abständen mit der künftigen Pfarreileitung

255 • Regelmäßige Teilnahme von Vertretungen der Caritas an den Sitzungen des Seelsor-
 256 geteams

257 • Auch künftig Vertretung der Pastoral in den Gremien der caritativen Träger (bspw. Ver-
 258 waltungsrat Haus Nazareth, Aufsichtsrat Caritasverband, Aufsichtsrat Kirchliche Sozi-
 259 alstationen, Vorstand SKM usw.)

260 • Mitwirkung von Mitarbeitenden in den entsprechenden Kompetenzteams, bspw. Cari-
 261 tas/Menschen in Not gemeinsam mit Hauptamtlichen aus der Pastoral und dem Ehren-
 262 amt. Die Gemeindeteams sollen durch die caritativen Träger in ihrem Grundauftrag
 263 bestärkt und unterstützt werden, so wie es bspw. die künftige Satzung des Caritasver-
 264 bandes vorsehen wird. Im Pfarreirat ist künftig ohnehin eine Vertretung der Caritas als
 265 festes Mitglied vorgesehen.

266 *Anmerkung zu den caritativen Fördervereinen:* Auf dem Gebiet des bisherigen Dekanats Sig-
 267 maringen-Meißkirch gibt es zahlreiche s.g. Caritative Fördervereine. Diese sind überwiegend
 268 Ende der neunziger Jahre / Anfang der 2000er Jahre aus den bislang bestehenden Kranken-
 269 pflegevereinen hervorgegangen. Diese Caritativen Fördervereine leisten seit ihrer Entstehung
 270 einen wertvollen Dienst ganz konkret in den einzelnen Gemeinden. Auch die Caritativen För-
 271 dervereine befinden sich gerade in einem Weiterentwicklungsprozess. Manche werden sich
 272 auflösen, die inhaltliche Arbeit wird in den Gemeindeteams weiter bestehen können. Andere
 273 werden bestehen bleiben, insbesondere auch deshalb, weil sie oftmals eigene Angebote für
 274 die Menschen vorhalten. Von einer Aufzählung der einzelnen Fördervereine möchten wir ab-
 275 sehen, da momentan eben bei manchen nicht klar ist, wie sich alles weiterentwickelt.

276 **Zur möglichen Umgestaltung der Pfarrkirche Herz Jesu Sigmaringen:**

277 Im Ziel 1 ist formuliert: „Wir schaffen Räume und Gelegenheiten, die Relevanz des Evangeli-
278 ums für das eigene Leben zu erfahren und bieten dazu u. a. seelsorgliche, caritative, spiritu-
279 elle, liturgische Angebote sowie Bildungsangebote“. Besondere „Kirchorte“ in der neuen Pfar-
280 rei bieten für die Umsetzung dieses Zieles eine besondere Chance.

281 Das Kloster Gorheim mit seiner früheren Klosterkirche und seinem direkten Umfeld, das schon
282 von seiner Geschichte her überregional Bedeutung hatte, enthält hier ein ganz eigenes Poten-
283 tial. Im Blick auf die mögliche künftige Prägung von Gorheim als „Pfarrkirche Neu“ wird über-
284 legt, eine Umgestaltung der Gorheimer Kirche (z.B. andere Bestuhlung, technische Ausstat-
285 tung für Einsatz moderner Medien, Beleuchtung, musikalische Möglichkeiten, barrierefreier
286 Zugang usw.) anzugehen. Konzeptionelle Überlegungen und Ideen dazu, die es bereits gibt,
287 sollen bis zur Gründung der neuen Pfarrei weiterverfolgt und gesammelt werden. Eine Be-
288 schlussfassung und konkrete Schritte der möglichen Umsetzung sollen mit dem neuen Pfar-
289 reirat ab 2026 beraten werden.

290

291 **1.5 Unsere Entlastung / Freiräume**

292 *Erläuterung: Bitte nennen Sie hier, welche Arbeitsfelder Sie planen aufzugeben, zu reduzieren oder an*
293 *andere Institutionen, Verbände, Vereine, Kooperationspartner dauerhaft und zur eigenverantwortlichen*
294 *Übernahme zu übertragen, so dass Entlastungen und Freiräume für Schwerpunkte, Innovation etc. ent-*
295 *stehen. Bitte benennen Sie, mit wem Sie hierzu bereits im Gespräch sind. Sollten Sie bereits Vereinba-*
296 *rungen geschlossen haben oder bereits Beschlüsse zur Aufgabe von Aufgaben getroffen haben, so*
297 *listen Sie diese bitte hier auf.*

298 Grundsätzlich: Wir verabschieden uns von der Vorstellung, dass es in allen Gemeinden und
299 Gebieten unserer Pfarrei Neu alles für alle Zielgruppen geben muss. Wir achten verstärkt auf
300 den Bedarf, die Ressourcen und die Charismen. Das, was vor Ort lebendig ist und wo es
301 Menschen gibt, die sich dafür engagieren, stärken wir. Zugleich suchen wir nach sinnvollen
302 und klugen Kooperationen und Vernetzungen, versuchen Angebote zu bündeln (Schwerpunkt-
303 setzung) und verweisen aufeinander (z.B. Initiativen, die es an einem Ort im Gebiet der Pfarrei
304 neu gibt, an einem anderen aber nicht). Wir prüfen in unseren Gruppen und Gremien genau,
305 wo und wann Angebote eher lokal und ortsnah notwendig und sinnvoll sind und wo übergrei-
306 fende und gebündelte Angebote/Projekte zielführender sind.

307 In einer SWOT-Analyse (=Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) zur Pfarrei Neu
308 wurde in diesem Sinne als Chance identifiziert: Synergie = Zusammenarbeit, Vernetzung, Aus-
309 tausch, Kirche neu-, weiterdenken. Neues gestalten und Altes ablegen. Kompetenzen der
310 Laien stärken. Was das für konkrete Arbeitsfelder bedeutet, muss noch im Detail z.B. mit dem
311 künftigen Seelsorgeteam und dem künftigen Pfarreirat besprochen werden. Schon jetzt kom-
312 men wir darüber mit den jetzigen PGR und den jetzigen Hauptberuflichen der SEs ins Ge-
313 spräch. Es zeigt sich beispielweise in besonderen Zielgruppenangeboten und Schwerpunkt-
314 setzungen, die wir gemeinsam z.B. in Kompetenzteams konzipieren und an bestimmten Orten
315 in der Pfarrei durchführen und bewerben (z.B. übergreifende Angebote/Projekte für Jugendli-
316 che; übergreifende besondere Angebote für Paare und Familien, übergreifende Angebote für
317 Trauernde, ...).

318 Folgende weitere Punkte aus einzelnen Arbeitsfeldern erscheinen als wichtige erste Maßnah-
319 men: erste exemplarische Beispiele bei diesem Thema Abschied und Reduzierung:

320 Beerdigungen: Eine einheitliche Neuregelung muss in der Pfarrei Neu mit den Verantwortli-
321 chen der Gremien zusammen diskutiert und beschlossen werden. Beispielsweise könnte für
322 die Pfarrei neu vereinbart werden, dass die Feier der Beerdigung in allen Gemeinden der Pfar-
323 rei Neu künftig als Trauerfeier ohne Verbindung mit einer Messe durchgeführt wird. Weiterhin
324 könnte überlegt werden, dass an einem anderen Tag in der Woche im Rahmen einer Eucha-
325 ristiefeier für die Verstorbenen gebetet wird. Die Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamt-
326 lichen für den Beerdigungsdienst könnte ebenfalls eine wichtige Maßnahme sein.

327 Anzahl der Eucharistiefeiern: Aufgrund der künftigen Personalsituation bei den Priestern muss
328 die Anzahl der Eucharistiefeiern insgesamt reduziert werden. Was das genau bedeutet und
329 wie eine sinnvolle Verteilung aussehen kann, muss noch im Detail erarbeitet werden. Die Viel-
330 falt der Gottesdienstformate (z.B. Wort-Gottes-Feiern, Andachten) soll gestärkt werden. Die
331 Gewinnung, Qualifizierung und Fortbildung von Leiterinnen und Leitern von Wort-Gottes-Fei-
332 ern soll gestärkt werden.

333 Über weitere Arbeitsfelder, die reduziert werden sollen, muss noch im weiteren Prozess dis-
334 kutiert werden. Dies soll in den kommenden Monaten und im Laufe des Jahres 2025 gesche-
335 hen.

336 1.6 Prozess

337 *Erläuterung: Ergänzend zu den o.g. Ergebnissen können Sie hier den Prozess dokumentieren, der Sie*
338 *zu diesen Ergebnissen geführt hat. Sie können hier auch (Foto-)Dokumentationen o.ä. von Klausurta-*
339 *gen, Zukunftswerkstätten oder Arbeitsergebnissen einfügen.*

340 Die hier vorliegende Gründungsvereinbarung ist als Ergebnis eines mehrjährigen Prozesses
341 zu sehen. Im Mai 2021 wurden Dekan Stefan Schmid, Dekanatsreferent Frank Scheifers und
342 der frühere stellv. Dekan Edwin Müller als lokale Projektkoordinatoren K 2030 beauftragt.
343 Schon sehr früh machten sie sich Überlegungen zur Bildung einer Projektleitungsgruppe als
344 Steuerungsgruppe des Prozesses. Hier sollten alle großen Bereiche kirchlichen Lebens (Pas-
345 toral, Bildung, Caritas, Verwaltung) durch Haupt- und Ehrenamtliche gut vertreten sein. Es
346 gelang, eine 16-köpfige Steuerungsgruppe zu gewinnen.

347 Am 04.02.2022 fand die konstituierende Sitzung der Projektleitungsgruppe statt. Die Gruppe
348 traf sich zu 3 Sitzungen in 2022 + einer Klausur am 08.11.2022 zusammen mit den Hauptamt-
349 lichen der Dekanatskonferenz im Rahmen der Herbstkonferenz in Heiligkreuztal. Hier stand
350 die Beschäftigung mit Vision, Werten und Zielen des Erzbistums und unserer künftigen Pfarrei
351 im Mittelpunkt. Hier wurden Punkte priorisiert und akzentuiert. Gedanken zu leitenden Bildern
352 für unsere neue Pfarrei wurden ebenfalls gesammelt. Vision, Werte und Ziele sowie leitende
353 Bilder waren auch Thema bei verschiedenen Treffen mit PGR, Dekanatsräten und Gemeindeg-
354 teams. Der Text „Grundsätzliche Anmerkungen“ auf S.6-7, der in enger Verbindung zu Vision,
355 Werten und Zielen steht und als Einleitung im Bereich der Maßnahmen aufgenommen wurde,
356 stellt eine verdichtete Zusammenfassung vieler Stichworte und Gedanken dar.

357 5 Sitzungen in 2023 schlossen sich an + die Klausur einer Untergruppe u.a. zu Fragen der
358 Öffentlichkeitsarbeit + eine Klausur zusammen mit den Hauptamtlichen der Dekanatskonfe-
359 renz im Rahmen der Herbstkonferenz in Beuron am 12.11.2023. Bei dieser Klausur war das
360 Thema „Grundauftrag der neuen Pfarreien in Verbindung mit Innovation“ und Vorstellung Mus-
361 ter Gründungsvereinbarung. Hier wurde u.a. methodisch mit einer SWOT-Analyse (Stärken-
362 Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) und einem „Retro-Stern“ (mit Aspekten wie „weniger
363 davon...“, „mehr davon...“) zu unserer künftigen Pfarrei gearbeitet.

364 Am 30.06.2023 gab es die große Vollversammlung mit allen Pfarrgemeinderäten der Seelsor-
365 geeinheiten (über 200 Personen), bei der über den aktuellen Stand von K2030 informiert und
366 die künftige Arbeitsweise bei Vorfeldentscheidungen vereinbart wurde. Hiermit verbunden wa-
367 ren im Vorfeld Treffen zur Vorbereitung der Vollversammlung speziell mit den PGR-Vorstän-
368 den der Seelsorgeeinheiten. Die Delegierten des beschließenden Ausschusses der Pfarrge-
369 meinderäte und Stiftungsräte kamen in der Folge bis zum Sommer 2024 zu mehreren Sitzun-
370 gen zusammen (VEG-PGR 3x, VEG STR 3x), bei denen immer auch über den aktuellen Stand
371 von K2030 informiert wurde. Aus Personen aus dem beschließenden Ausschuss wurde auch
372 der Stellenbesetzungsausschuss gebildet, der die Gespräche mit den Interessenten für den
373 Leitenden Pfarrer, den stellvertretenden leitenden Pfarrer und den leitenden Referenten/Refe-
374 rentin führte. Aus der Dekanatskonferenz wurde der Stellenbesetzungsausschuss für die
375 Seelsorgeteams gebildet.

376 In 2023 wurden dann auch durch die Projektleitungsgruppe insgesamt 15 Arbeitsgruppen iden-
377 tifiziert und mit einem speziellen Auftrag versehen. Sie sollten wichtige Eckpunkte als Empfeh-
378 lungen für die jeweiligen Bereiche/Themen für die Gründungsvereinbarung erarbeiten. Zu den
379 AGs wurden einzelne Personen direkt für die Mitwirkung angefragt und zugleich konnte man
380 sich ebenfalls für ein Mittun in der AG melden. 13 AGs starteten in 2023 bzw. Anfang 2024.
381 Viele Personen (über 100) aus den SEs, den Gemeinden, den Verbänden, aus der Caritas,
382 der Beratung, Bildung und Verwaltung beteiligten sich dort und trafen sich mehrfach in den
383 AGs.

384 In 2024 gab es bis zum Sommer zwei weitere Treffen der Projektleitungsgruppe (am 11.04.
385 zum aktuellen Stand der AGs und anstehenden Schritten der Gründungsvereinbarung) sowie
386 am 18.Juli 2024 (aktueller Stand Gründungsvereinbarung, weitere Vereinbarungen zu den
387 nächsten Schritten).

388 Insgesamt ist zu den Klausuren und Sitzungen in den verschiedenen Gruppen und Kreisen
389 noch anzumerken, dass uns im Prozess wichtig war/ist, dass spirituelle Unterbrechungen,
390 geistlicher Austausch und Akzentsetzungen unser Miteinander und unser Arbeiten prägen. In
391 der Fülle der Besprechungspunkte ist das nicht selten eine ganz eigene Herausforderung. Die
392 zurückliegenden 1,5-tägigen Herbstkonferenzen in Heiligkreuztal und Beuron boten und bieten
393 hier immer wieder besondere Chancen und Möglichkeiten.

394 Die Projektleitungsgruppe bildete schließlich aus den Lokalen Projektkoordinatoren und wei-
395 teren Personen aus ihren Reihen ein Redaktionsteam aus 6 Personen für den Entwurfstext
396 der Gründungsvereinbarung. Die Projektkoordinatoren Frank Scheifers und Stefan Schmid
397 stellten erste Textbausteine mit den bisherigen Ergebnissen von Klausuren und Treffen zu-
398 sammen. Das ging an die Projektleitung. Ergänzungen und Verbesserungsvorschläge wurden
399 gesammelt und im Redaktionsteam besprochen. Die Ergebnisse aus den AGs (oftmals Zwi-
400 schenstände) wurden vom Redaktionsteam gesammelt und gesichtet. In zwei Redaktionssit-
401 zungen (25.07.2024 und 30.07.2024) entstand ein erster Entwurfstext der Gründungsverein-
402 barung, inklusive der Entwurfstext der Anlagen. Der Entwurfstext der Gründungsvereinbarung
403 ging dann für erste Rückmeldungen Anfang August nach Freiburg. Die eingegangenen Rück-
404 meldungen aus dem Ordinariat wurden in einer weiteren Redaktionssitzung am 06.09.2024
405 besprochen. Danach wurde der überarbeitete Entwurfstext den örtlichen PGR zur Kenntnis
406 und mit Bitte um Rückmeldungen und Anmerkungen zur Verfügung gestellt. Für den VEG-
407 PGR gab es hierzu eine ausführliche Einführung in die Entwurfsdokumente am 13.09.24. Ein-
408 gegangene Rückmeldungen aus den PGR wurden bei einer weiteren Redaktionssitzung am
409 27.09. bearbeitet. Ebenfalls wurden die Entwurfstexte mit den Hauptamtlichen der Dekanats-
410 konferenz am 26.09. besprochen und auch dort nochmals Rückmeldungen eingeholt. Bei der
411 Vollversammlung am 11.10.24 wurde die finale Textfassung beraten und abgestimmt. Die be-
412 schlossene Fassung wurde dann nach Freiburg zur Genehmigung geschickt.

413

414

415

416

417 **Teil 2: Organisation der Pfarrei**

418 Im Zeitraum bis zur Gründung der neuen Pfarrei am 1. Januar 2026 sind vor Ort Regelungen
419 zur organisatorischen Neuaufstellung der Pfarrei innerhalb der diözesanen Rahmenvorgaben
420 zu entwickeln.

421 **2.1 Datenblatt**

422 *Erläuterung: Der Gründungsvereinbarung wird ein Datenblatt (→ **Anlage 1**) beigelegt, das wesentliche*
423 *statistische Daten der neuen Pfarrei enthält.*

424 *Das Datenblatt wird durch das Erzbischöfliche Ordinariat zur Verfügung gestellt und kann durch die*
425 *Pfarrei bei Bedarf ergänzt und aktualisiert werden. (s. auch Bistumsatlas⁴)*

426 *Die Daten stellen die Basis von Entscheidungen in verschiedenen Feldern dar, auf sie kann zur Begrün-*
427 *dung von Entscheidungen verwiesen werden. Zu diesem Zweck können Ergänzungen vorgenommen*
428 *werden (z.B. Sozialraumdaten etc.).*

429 **2.2 Sitz und Name der neuen Pfarrei und der Kirchengemeinde**

430 Im Rahmen des Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz wurden folgende Entscheidung getroffen und
431 durch den Erzbischof bestätigt:

432 Name der Pfarrei:

433 **Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen**

434 *(Ggf. davon abweichend) Name der Kirchengemeinde:*

435 **Römisch-Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen**

436

437 Sitz der Pfarrei: (Postanschrift)⁵:

438 **Gorheimerstr. 28, 72488 Sigmaringen**

439

440 **2.3 Grundaufgaben der Pfarrei**

441 Grundaufgaben sind folgende pastorale Felder:

442 Liturgie

- 443 • Gottesdienste (Sonntägliche Eucharistiefeier/Weitere Gottesdienstformen wie Wort-
- 444 gottesdienste, Andachten etc./)
- 445 • Feier der Sakramente und Kasualien (Taufe/Sakrament der Versöhnung/Ehe/Fir-
- 446 mung/Krankensalbung/Beerdigung)

447 Diakonie

- 448 • Sorge um Menschen in schwierigen Lebenslagen

⁴ <https://freiburg.bistumsatlas.de/> bzw. <https://freiburg.bistumsatlas.de/statistik/>

⁵Je nach Zeitpunkt des Ausfüllens ist der Sitz der Pfarrei noch ein Votum. Die Formulierung wäre dann: Der Sitz der Pfarrei soll ... sein. Nach der Entscheidung des Erzbischofs ist dann die entsprechende Postadresse einzutragen. Im VEG-Gremium wird Absatz 2.2 nicht neu beschlossen, sondern ist hier nur zum vollständigen Überblick enthalten.

- 449 • Sorge um Trauernde

450 Verkündigung

- 451 • Vorbereitung Initiationssakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung)
 452 • Glaubensverkündigung in der Liturgie
 453 • Ganzheitliche religiöse Bildung z.B. Religionsunterricht, Kindertageseinrichtungen,
 454 Bildungswerk

455 Gemeinschaft

- 456 • Förderung des (neuen) Ehrenamtes
 457 • Gemeindeteams, Kirchortteams, Kompetenzteams
 458 • Begleitung von bestehenden Verbänden, Vereinen, Gruppen und Gemeinschaften,
 459 inklusive Begleitung von verbandlichen und nicht-verbandlichen Jugendgruppierungen,
 460 Angebote für Schulklassen
 461 • Prävention gegen sexualisierte Gewalt

462 Diese Grundaufgaben müssen auf jeden Fall in der Pfarrei gewährleistet und sichergestellt
 463 werden. Die geplante Umsetzung ist in **Anlage 2** beschrieben.

464 **2.4 Prävention**

465 Die Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist integraler Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit
 466 Kindern und Jugendlichen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen.⁶ Wir haben be-
 467 reits im Jahr 2024 ein gemeinsames einheitliches institutionelles Schutzkonzept für alle bishe-
 468 rigen Seelsorgeeinheiten mit Einarbeitung aller aktuellen Bestimmungen zur Prävention ent-
 469 wickelt, das so zum 1.1.2026 für die Pfarrei neu übernommen werden kann. Die Themen-AG
 470 Prävention hatte hier federführend die Arbeit übernommen. Dieses Schutzkonzept haben wir
 471 in **Anlage 3** dokumentiert. Die Bestätigung der fachlichen Prüfung durch das Ordinariat erhiel-
 472 ten wir bereits am 19.04.2024 sowie im Zuge des Entwurfs der Gründungsvereinbarung noch-
 473 mals am 08.08.24. Es entspricht lt. Aussage der Koordinationsstelle Prävention gegen sexua-
 474 lisierte Gewalt (Frau Silke Wissert) den Anforderungen der Rahmenordnung Prävention und
 475 der aktuellen dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen. Die drei Gemeinden Buchheim,
 476 Worndorf und Schwandorf aus der bisherigen SE Egg, die ab 1.1.2026 zur Pfarrei neu hinzu-
 477 kommen, werden dann im Jahr 2026 im Schutzkonzept namentlich noch ergänzt. Das vorlie-
 478 gende Schutzkonzept gilt für sie dann ebenfalls in gleicher Weise. Ebenfalls soll in 2026 dann
 479 die aktualisierte Vereinbarung der neuen Pfarrei mit dem Landratsamt Sigmaringen vorgenom-
 480 men werden. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten die Vereinbarungen mit den jetzigen SEs. Siehe
 481 hierzu auch die Ausführungen im Schutzkonzept.

482 **2.5 Pfarreirat**

483 *Voraussichtlich im 1. Quartal 2025 müssen die Stimmbezirke für die Pfarreiratswahl 2025 sowie die Zahl*
 484 *der unmittelbar zu wählenden Mitglieder des Pfarreirates durch das VEG-Gremium beschlossen wer-*
 485 *den. Bitte beachten Sie die entsprechenden Veröffentlichungen im Amtsblatt. Für die Gründungsverein-*
 486 *barung ist zum Thema Pfarreirat keine Entscheidung zu treffen.*

487 **2.6 Gemeinde/Gemeindeteams, Kompetenzteams, Kirchortteams, Knoten-**
 488 **punkte**

⁶ s. Präambel der Rahmenordnung gegen sexualisierter Gewalt (ROPräV)

489 *Die Substruktur der neuen Pfarrei sieht Gemeindeteams, Kompetenzteams und Kirchortteams*
 490 *vor. Als zusätzliches Strukturelement sehen wir für die großflächige Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen*
 491 *regionale „Knotenpunkte“ als notwendig und wichtig an. Bitte listen Sie hier die bereits feststehenden*
 492 *oder geplanten Strukturelemente in Ihrer Pfarrei auf:*

493 **2.6.1 Gemeinden**

494 *Die Gemeinde als Teil der Pfarrei ist umfassend ausgerichtet auf die Grundvollzüge von Kirche. Die*
 495 *Gemeinde wird durch ein Gemeindeteam koordiniert. Bitte umschreiben Sie geografisch oder personell*
 496 *die vorgesehenen Gemeinden. Näheres regelt die im April im Amtsblatt veröffentlichte Satzung des*
 497 *Pfarreirates. Bitte machen Sie kenntlich, wenn es sich um eine Absicht handelt.*

498 Folgende Gemeinden und Gemeindeteams sind für die Pfarrei Neu angedacht (Stand: 27.09.
 499 24). Änderungen sind in der kommenden Zeit noch möglich.

500	Ehem. SE Beuron:	GT Bärental, GT Hausen
501	Ehem. Teil der SE Egg:	GT Buchheim, GT Schwandorf, GT Worndorf
502	Ehem. SE Gammertingen-Trochtelfingen:	
503		GT Gammertingen, GT Neufra/ Freudenweiler, GT Hart-
504		hausen/ Feldhausen, GT Kettenacker, GT Trochtelfingen,
505		GT Steinhilben
506		
507	Ehem. SE Heuberg St. Barbara:	GT Stetten, GT Hartheim, GT Heinstetten, GT Schwen-
508		ningen,
509		
510	Ehem. SE Krauchenwies-Rulfingen:	GT Ablach, GT Bittelschieß, GT Göggingen, GT Hausen,
511		GT Krauchenwies und GT Rulfingen
512		
513	Ehem. SE Laiz-Leibertingen:	GT Altheim, GT Thalheim, GT Leibertingen, GT Kreen-
514		heinstetten, GT Langenhardt, GT Gutenstein, GT Engels-
515		wies, GT Vilsingen, GT Inzigkofen, GT Laiz
516		
517		
518	Ehem. SE Meßkirch-Sauldorf:	GT Meßkirch, GT Heudorf/ Rohrdorf, GT Sauldorf/ Bicht-
519		lingen/ Rast, GT Menningen, GT Dietershofen/ Rengets-
520		weiler, GT Bietingen/ Boll/ Krumbach
521		
522	Ehem. SE Oberer Linzgau:	GT Pfullendorf, GT Denkingen, GT Illmensee und GT
523		Zell/ Otterswang
524		
525	Ehem. SE Ostrachtal:	Zukünftig ein GT Ostrachtal
526		
527	Ehem. SE Sigmaringen:	GT St. Fidelis, GT St. Johann, GT Herz-Jesu Gorheim,
528		GT Ober-/Unterschmeien, GT Jungnau, GT Bingen, GT
529		Sigmaringendorf
530		

531	Ehem. SE Straßberg-Veringen:	GT Harthausen/ Scheer, GT Hettingen, GT Straßberg,
532		GT Veringendorf, GT Veringenstadt, GT Winterlingen, GT
533		Inneringen
534		
535	Ehem. SE Wald:	GT Aach-Linz, GT Aftholderberg, GT Großschönach, GT
536		Herdwangen, GT Sentenhardt, GT Walbertsweiler, GT
537		Wald
538		
539	Gesamt:	Es wird nach aktuellem (vorläufigem) Stand 63 Gemein-
540		den und Gemeindeteams geben.
541		

542 *Bitte benennen Sie „Kirchorte“ und ihre spezifische Aufgabe. Bitte machen Sie kenntlich, wenn es*
 543 *sich um eine Absicht handelt.*

544 **2.6.2 Kirchorte**

545 Das Kloster Beuron als geistlicher Ort und Wallfahrtsort im Gebiet ist für uns ein wichtiger
 546 Kirchort. Zu seinen spezifischen Aufgaben gehören geistliche Angebote für Wallfahrer von
 547 überall her und für Suchende (vgl. das Programm von Exerzitien und geistlichen Angeboten
 548 im Gästehaus des Klosters). Zu benennen sind auch die tägliche Feier der Eucharistie und
 549 das Stundengebet in der Klosterkirche. Nicht zuletzt auch die Angebote und Vernetzungsmög-
 550 lichkeiten für Pilgerinnen und Pilger auf Jakobs-, Martinus- und Meinradweg, deren Wege sich
 551 in Beuron kreuzen, gehören hier dazu. Wir sehen auch Möglichkeiten durch Mitwirkung, Mit-
 552 gestaltung und Kooperationen bei neueren spirituellen Angeboten in Beuron, was auch bislang
 553 schon punktuell geschieht (z.B. geistlicher Tag für Ehrenamtliche etc.).

554 Wie die Wallfahrt Beuron in den Gesamtkontext der Pfarrei eingebunden wird, ist noch kon-
 555 kreter zu klären.

556 Ob es noch weitere Kirchorte geben wird, ist zum momentanen Zeitpunkt noch offen.

557 *Bitte benennen Sie „Kompetenzteams“ und ihre spezifische Zielgruppe oder inhaltliches Thema für die*
 558 *Pfarrei. Bitte machen Sie kenntlich, wenn es sich um eine Absicht handelt.*

559 **2.6.3 Kompetenzteams**

560 Folgende Kompetenzteams sind zum momentanen Zeitpunkt geplant: (Absicht/vorläufiger Pla-
 561 nungsstand):

562 Kompetenzteam „Familie“ mit der Zielgruppe „Familie“ im weiten Sinne (Familien mit Kindern,
 563 Paare, Alleinerziehende) mit verschiedenen Untergruppen, so Untergruppe Kindergarten/Kin-
 564 dergartenbegleitung, Taufvorbereitung, Kinder- und Familiengottesdienste, Erstkommunion-
 565 katechese, Partnerschaftsbegleitung/Ehevorbereitung/Ehebegleitung, Beratung und Seel-
 566 sorge). Für den Bereich „Erstkommunion/Erstkommunionkatechese“ in der neuen Pfarrei wird
 567 aktuell besonderer Gesprächs- und Diskussionsbedarf gesehen (ggf. eigenes Kompeten-
 568 zteam).

569 Kompetenzteam „Schöpfungsverantwortung“ mit inhaltlichem Thema Schöpfungsverantwortung
 570 und Klimaschutz in der neuen Pfarrei

571 Kompetenzteam „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“, verbunden mit einer Untergruppe
 572 Firmung/Firmkatechese oder als eigenes Kompetenzteam

573 Kompetenzteam „Menschen in Not und Krisen, Kranke, Sterbende, Trauernde und ihre Angehörigen“
 574 mit folgenden Untergruppen/Teilgruppen (wie bei der bisherigen AG): „Menschen in Not“,
 575 „Krankenpastorales Kompetenzteam“, „Kompetenzteam Trauerpastoral“

576 Kompetenzteam Bildung

577 Ob es noch weitere Kompetenzteams geben wird, ist aktuell noch offen und hängt von der
 578 weiteren Entwicklung ab.

579 **2.6.4 „Knotenpunkte“ als zusätzliches Strukturelement:**

580 Aufgrund der enormen Größe der Pfarrei Neu soll es nach momentanem Planungsstand vier
 581 „Knotenpunkte“ geben bezüglich der alltäglichen pastoralen Arbeit. Dies sind die Orte: Gammertingen,
 582 Meßkirch, Pfullendorf und Sigmaringen. Das zentrale Pfarrbüro im Kloster Gorheim ist als „Backoffice“
 583 zu verstehen. Knotenpunkte sind Orte, bei denen die Fäden für eine bestimmte Region zusammenlaufen,
 584 was das pastorale Handeln vor Ort betrifft und es sind Orte der Verlässlichkeit (Feste geregelte
 585 Öffnungszeiten der Pfarrbüros, verlässliche Gottesdienste am Sonntag, Pastorale Ansprechpartner vor Ort).

587 Die Pastoralen Mitarbeitenden werden offiziell auf die gesamte Pfarrei Neu angewiesen. Ihr
 588 Einsatzgebiet ist die gesamte Pfarrei. Aufgrund der Größe der Pfarrei und im Blick auf die
 589 Organisation der alltäglichen pastoralen Arbeit vereinbart die Pfarreileitung mit dem Seelsorgeteam
 590 intern eine lokale Zuordnung zu regionalen Knotenpunkten und Gemeinden. Die jeweiligen Dienstorte
 591 des Pastoralen Personals sind in Rücksprache mit dem Erzbischöflichen Ordinariat festzulegen. An
 592 den Knotenpunkten können vor Ort regelmäßig Teambesprechungen des Knotenpunktes stattfinden.
 593 Dienstgespräche mit dem gesamten Seelsorgeteam und der Pfarreileitung sind in bestimmten
 594 Abständen ebenso angedacht. Auch eine Zuordnung zu den Kompetenzteams, die Aufgaben für die
 595 gesamte Pfarrei übernehmen (sh. unter Kompetenzteams), soll miteinander vereinbart werden. Die
 596 Kompetenzteams sollen ebenfalls in bestimmten Abständen tagen. An einer genauen Konzeption/
 597 Geschäftsordnung für die jeweiligen Bereiche und Besprechungsformate soll in den nächsten
 598 Monaten gearbeitet werden.

599 Folgende Orte sind (nach momentanem Planungsstand) den Knotenpunkten zugeordnet (Die
 600 Katholikenanzahl ist der Statistik von 2023 entnommen):

601	Gammertingen:	SE Gammertingen-Trochtelfingen	6.329
602		SE Straßberg-Veringen	<u>6.153</u>
603			12.482
604			
605	Meßkirch:	SE Meßkirch-Sauldorf	6.001
606		SE Beuron	711
607		Aus der SE Egg	



608		- Buchheim	523
609		- Schwandorf	519
610		- Worndorf	436
611		Aus der SE Wald	
612		- Sentenhart	236
613		- Walbertsweiler	535
614		- Wald	<u>947</u>
615			9908
616			
617	Pfullendorf:	SE Oberer Linzgau	6.155
618		SE Ostrachtal	4.041
619		Aus der SE Wald	
620		- Aach-Linz	737
621		- Aftholderberg	434
622		- Großschönach	705
623		- Herdwangen	<u>871</u>
624			12.943
625			
626	Sigmaringen:	SE Sigmaringen	8.763
627		SE Krauchenwies-Rulfingen	3.748
628		SE Laiz-Leibertingen	5.078
629		SE Heuberg St. Barbara	<u>5.238</u>
630			22.827
631			
632		Gesamt:	58.160

634 Für alle Punkte von 2.6: „Substruktur der neuen Pfarrei“ ist zu beachten: Die letztliche Ausge-
 635 staltung der Substruktur der Pfarrei und der Pfarreiverwaltung (siehe 2.8) wird in Anlehnung
 636 an das Pfarreigesetz und in Absprache mit dem Pfarreiökonom/der Pfarreiökonomin erfolgen
 637 müssen.

638

639 2.7 Personalplanung

640 Ehrenamtliche Verantwortungsgremien und hauptamtliche Mitarbeitende haben im wohlwol-
 641 lenden Miteinander aufgrund der derzeitigen Personalausstattung eine erste Personalplanung
 642 durchgeführt sowie aufgrund des neuen Personalorientierungsrahmens auch die künftige Si-
 643 tuation bedacht. Das Ergebnis ist in **Anlage 4** niedergelegt und gibt eine realistische Orientie-
 644 rung, welche Ressourcenverteilung für die geplanten Maßnahmen, Initiativen etc. zur Errei-
 645 chung der Ziele der Pfarrei sowie für die pastoralen Grundaufgaben zukünftig im Team der
 646 hauptamtlichen Mitarbeitenden geplant sind.

647 2.8 Pfarreiverwaltung

648 *Erläuterung: Bitte nennen Sie hier die bereits getroffenen Entscheidungen oder Vorüberlegungen zur*
 649 *Organisation der Verwaltung wie z.B. Organisation der Pfarrsekretariate. Bitte machen Sie jeweils*
 650 *kenntlich, ob es sich um Entscheidungen handelt, um Absichtserklärungen oder um Planungen.*

651 Geplant ist, dass es ein „zentrales Pfarrbüro“ in Sigmaringen (Gorheim) geben soll (insbeson-
 652 dere „backoffice“) und „dezentrale Außenstellen-Pfarrbüros“ (*genaue Begrifflichkeiten sind*
 653 *noch zu klären*) mit Front- und Back-Office-Aufgaben in allen bisherigen Seelsorgeeinheiten.
 654 Das bedeutet zum momentanen Zeitpunkt an folgenden Orten: in Beuron, Stetten am kalten
 655 Markt, Meßkirch, Wald, Pfullendorf, Ostrach, Krauchenwies, Sigmaringen-Laiz, Sigmaringen

656 (Mittendrin), Sigmaringen St. Fidelis, Sigmaringendorf, Bingen, Veringenstadt, Straßberg,
657 Gammertingen. Durch diese besonderen Außenstellen-Pfarrbüros als Kontaktstellen soll die
658 Erreichbarkeit für die Menschen in unserer großen Pfarrei Neu in der Fläche weiterhin gut
659 gewährleistet sein. Speziell in den Städten Gammertingen, Meßkirch, Pfullendorf und Sigma-
660 ringen werden die „Knotenpunkt-Pfarrbüros“ eine wichtige Rolle einnehmen. Sie stehen für
661 eine besondere Verlässlichkeit im Bereich eines „Knotenpunkts“.

662 Über die mögliche Aufgabenverteilung von „zentralem Pfarrbüro“ und „Außenstellen-Pfarrbü-
663 ros“ (einschließlich den möglichen „Knotenpunkten-Pfarrbüros“) hat sich eine eigene AG kon-
664 zeptionell bereits erste Gedanken gemacht – unter Mitwirkung mehrerer Pfarrsekretärinnen,
665 der Dekanatssekretärin sowie einer Gemeindefereferentin für die Sichtweise aus dem pastora-
666 len Bereich. Zu diesen Besprechungen wurde jeweils die MAV eingeladen, um der Informati-
667 onspflicht nach MAVO gerecht zu werden. Die AG hat ihre Überlegungen in einem eigenen
668 ausführlichen Papier/Präsentation zusammengestellt. Dieses Papier/Präsentation ist über das
669 Dekanatsbüro erhältlich. Die bisherigen Überlegungen der AG sollen in den nächsten Monaten
670 weiter vertieft und konkretisiert werden.

671 Die letztliche Ausgestaltung der Pfarreiverwaltung wird in Anlehnung an das Pfarreigesetz und
672 in Absprache mit dem Pfarreiökonom/der Pfarreiökonomin erfolgen müssen.

673 **2.9 Finanzsituation**

674 Eine Finanzplanung für die neue Pfarrei ist zum Zeitpunkt der Gründungsvereinbarung noch
675 nicht möglich. Die Stiftungsräte haben sich aber einen gemeinsamen Überblick zur Finanzsi-
676 tuation und den finanziell relevanten Planungen der Pfarrei in **Anlage 5** festgehalten.

677 **2.10 Immobilienkonzept**

678 Wir haben die Immobilienerfassung der bisherigen Pfarreien zusammengeführt, die wir in **An-**
679 **lage 6** niedergelegt haben. Bitte beachten Sie bei der Erstellung die Vorgaben „Immobilien-
680 entwicklung für Kirchengemeinde“ Nr.190 im Amtsblatt 2023/18 sowie die genaueren Hinweise
681 in der Einleitung zu Anlage 6.

682 **2.11 Kooperationen**

683 *Erläuterung: Falls bereits Kooperationsvereinbarungen z.B. im Bereich Caritas, Ökumene, Kommune*
684 *für die Zukunft der Pfarrei geschlossen wurden oder übernommen werden, werden diese hier aufgelistet*
685 *und die entsprechende Vereinbarung im Anhang Anlage 7 angefügt. Sollten Kooperationsvereinbarun-*
686 *gen geplant aber noch nicht abgeschlossen sein, so benennen Sie hier die Gesprächspartner und das*
687 *Thema. Rahmenvereinbarungen mit Firmen sind hier nicht aufzuführen.*

688 Verschiedene Kooperationsvereinbarungen zwischen Partnern aus der Ökumene und ande-
689 ren Partnern mit bisherigen SEs und dem bisherigen Dekanat bestehen. Sie sollen weiterge-
690 führt (ggf. auch weiterentwickelt) werden und müssten – soweit schriftliche Vereinbarungen
691 vorliegen - dann an die neue Struktur angepasst werden. Bis 27.09.24 haben wir folgende
692 schriftliche Vereinbarungen ermittelt: (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Wir hängen Sie in
693 einem eigenen Dokument dieser Gründungsvereinbarung an, Anlage Kooperationsvereinba-
694 rungen.

- 695 • „Bündnis Vielfalt gemeinsam leben“ (Bündnis für Demokratie und Toleranz) u.a. mit
696 dem bisherigen Dekanat;

- 697 • Ökumenische Rahmenvereinbarung zwischen SE Oberer Linzgau und evang. Kirchengemeinde Pfullendorf; hier auch Evangelisch-Katholische Erwachsenenbildung Pfullendorf
- 698
- 699
- 700 • Schriftliche Vereinbarung über Zusammenarbeit in Erwachsenenbildung bei „Christliche Erwachsenenbildung Sigmaringen“ von SE Sigmaringen, evangelischer Kirchengemeinde Sigmaringen, dem katholischen Dekanat, dem BW Laiz-Leibertingen und dem BW Inzigkofen, dem BZ Gorheim sowie zwischen BZ Gorheim und SE Sigmaringen; schriftliches Votum der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen für die Zukunft
- 701
- 702
- 703
- 704
- 705
- 706 • Vereinbarung gemeinsames Pfarrbüro „Mittendrin“ in Sigmaringen (nicht schriftlich)
- 707 • Vereinbarung „Kleiderreich“ in Sigmaringen
- 708 • Nutzungsvereinbarung für die Filialkirche St. Meinrad Laucherthal zwischen der SE Sigmaringen, vertreten durch den Stiftungsrat, und Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Sigmaringen, vertreten durch Pfarrer Andrei Ovidiu, Lenzkirch
- 709
- 710
- 711 • Vereinbarung zwischen Römisch-Katholischer Kirchengemeinde Sigmaringen und der Gemeinde Bingen über die gemeinsame Einrichtung und Unterhaltung einer öffentlichen Bücherei in der Grundschule Bingen
- 712
- 713
- 714 • Vereinbarung zwischen dem Stiftungsrat der Kirchengemeinde Ostrachtal und der Caritasgemeinschaft Ostrachtal, mit einem Passus zur Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Ostrach-Wald
- 715
- 716
- 717 • Kooperationsvereinbarung des bisherigen Dekanates mit der Diözesanstelle in Singen bei Tagungsformaten und Konferenzen sowie Bildungsveranstaltungen
- 718
- 719 • Jurisdiktionsvereinbarung zwischen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg rund um die Rottenburger Exklaven = Enklaven auf dem Gebiet der Erzdiözese Freiburg, z.B. Kirchengemeinde Winterlingen. Die Vereinbarung ist im Ordinariat vorhanden. Aktueller Stand: „Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Gebiete weiterhin pastoral von der Erzdiözese mitbetreut werden und verwaltungstechnisch weiterhin mitbetreut werden“ (Auskunft des Ordinariates vom Juli 24).
- 720
- 721
- 722
- 723
- 724

725 **2.12 MAV-Beteiligung⁷**

726 Auf dem Gebiet der neuen Pfarrei wurden in folgenden Kirchengemeinden Mitarbeitervertretungen eingerichtet: *(Bitte führen Sie hier die entsprechenden Mitarbeitervertretungen auf, z.B. MAV der Kirchengemeinde Musterhausen)*: zum Stand 31.07.24 bestehende MAVen

727

728

729 MAV Beuron, MAV Heuberg, MAV Laiz-Leibertingen, MAV Sigmaringen, MAV Straßberg-Veringen, MAV Gammertingen-Trochtelfingen

730

731 Wir bestätigen, dass wir im Rahmen der MAVO bei der Erstellung der Gründungsvereinbarung beteiligt waren: Den MAVen wurde hierzu die Entwurfsfassung der Gründungsvereinbarung,

732

⁷ Der Verweis ist allgemein gehalten, da je nach Inhalt der Gründungsvereinbarung keine bis sehr weitreichende Beteiligungsrechte der MAV berührt sein können. Daher wird mit der Unterschrift der MAV auch nicht bestätigt, dass bzw. ob eine formelle Beteiligung im Sinne der MAVO stattgefunden hat. Die Wahrung der MAV-Rechte in Bezug auf die Beteiligungs- und Informationsrechte erfolgt nicht über die Unterschrift der Gründungsvereinbarung. Vielmehr soll die Unterschrift aufzeigen, dass der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Dienstgeber und MAV auch bei der Erstellung der Gründungsvereinbarung von Bedeutung ist. In diesem Sinne ist das Wort «Beteiligung» zu verstehen.



733 inkl. der Entwurfsfassungen der Anlagen, zugeschickt und sie haben die Möglichkeit zu einer
734 Stellungnahme erhalten.

735 Für die MAV Beuron: T. Zende

736 Für die MAV Heuberg: D. Jauß

737 Für die MAV Laiz-Leibertingen: M. & R. Cardoso

738 Für die MAV Sigmaringen: J. Sponer

739 Für die MAV Straßberg-Veringen: E. Bomes

740 Für die MAV Gammertingen-Trochtelfingen: S. Stauf

741

742 **Unterschriften**

743 Die vorstehende Gründungsvereinbarung wurde beschlossen und für verbindlich erklärt.

744 Ort, Datum Sigmaringen, 11. Oktober 2024

745 Für die lokale Projektleitung Alexander Spier / Sabina Alt

746 Für die lokale Projektkoordination Stefan Schmid, Frank Schießers

747 Für das Beschlussgremium der Pfarrgemeinderäte entsprechend
748 Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz M. Juv (Foller)

749 Künftiger (leitender) Pfarrer⁸ Stefan Schmid

⁸ Die Unterschrift des künftigen leitenden Pfarrers setzt nicht die Beteiligung bei der Entstehung der Gründungsvereinbarung voraus, sondern dokumentiert die Kenntnisnahme und die Identifikation mit den Entscheidungen und dem Prozess.